

StromVKG muss heimische Flexibilität stärken

LEE SH: Versorgungssicherheit technologieoffen und kosteneffizient gestalten

Kiel, 10.7.2026 - Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein (LEE SH) begrüßt den Beschluss des Stromversorgungs-Kraftwerkssicherungsgesetzes (StromVKG) als Schritt zur Sicherung der Stromversorgung in einem zunehmend erneuerbaren Energiesystem. Gleichzeitig mahnt der Verband an, die vorhandenen Potenziale erneuerbarer Flexibilitätsoptionen konsequent in die weitere Ausgestaltung der Kraftwerksstrategie einzubeziehen.

„Versorgungssicherheit ist unverzichtbar. Entscheidend ist aber, dass sie möglichst kosteneffizient organisiert wird und alle geeigneten Technologien eine faire Chance erhalten“, sagt LEE SH Geschäftsführer Marcus Hrach.

Mit dem StromVKG schaffe der Bund den Rahmen für neue gesicherte Kraftwerkskapazitäten. Aus Sicht des LEE SH darf dies jedoch nicht dazu führen, dass bestehende flexible erneuerbare Erzeugungsanlagen bei der Bereitstellung gesicherter Leistung außenvor bleiben.

„Es gibt weiterhin auch einen Restbedarf an neuen Gaskraftwerken als Backup eines zunehmend erneuerbaren Energiesystems. In Zeiten größter geopolitischer Verwerfungen sollte dieser Bedarf möglichst geringgehalten werden und den erneuerbaren Alternativen die gleichrangige Chance zur Teilnahme an eben diesen Märkten ermöglicht werden. Große Teile der vorgeschlagenen fossilen Gaskraftwerkskapazitäten können bei entsprechender Gesetzgebung volkswirtschaftlich günstiger von den Erneuerbaren zur Verfügung gestellt werden und dabei einen wichtigen Beitrag zur Energiesouveränität Deutschlands leisten.“, so Hrach. Insbesondere Schleswig-Holstein verfüge mit seiner Biogasbranche über eine leistungsfähige Infrastruktur. Viele Anlagen könnten durch zusätzliche Gasspeicher sowie eine höhere installierte elektrische Leistung künftig gezielt dann Strom erzeugen, wenn Wind- und Solarenergie nicht ausreichen.

„Biogasanlagen bringen bereits heute alles mit: Infrastruktur, Betriebserfahrung und regionale Versorgung. Mit den richtigen Rahmenbedingungen können sie zu flexiblen Spitzenlastkraftwerken der Energiewende werden“, verdeutlicht der LEE SH Geschäftsführer.

Der Verband sieht deshalb das angekündigte EEG 2027 als entscheidenden nächsten Schritt der Kraftwerksstrategie: „Das StromVKG allein reicht nicht aus. Erst das EEG 2027 kann die Voraussetzungen schaffen, damit bestehende erneuerbare Anlagen ihre Flexibilität vollständig entfalten und einen erheblichen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten.“

Nach Einschätzung des LEE SH bietet gerade die Verzahnung beider Gesetze die Chance, Investitionen effizient einzusetzen und unnötige Mehrkosten zu vermeiden: „Technologieoffenheit heißt, vergleichbare Leistungen auch vergleichbar zu behandeln und dem Wettbewerb nicht bereits durch gesetzliche Vorgaben vorzugreifen.“

Der Verband fordert deshalb, die anstehende Novellierung des EEG zu nutzen, um flexible Biogasanlagen, Speicher und weitere erneuerbare Flexibilitätsoptionen stärker in das zukünftige Strommarktdesign einzubinden.

Kontakt: Dr. Kirsten Hess, Pressesprecherin Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein, mobil: +49 152 09872293

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein steht für die Vielfalt und gemeinsame Stärke der Erneuerbaren-Energien-Branche. Als zentraler Ansprechpartner richtet sich der Verband an Politik und Gesellschaft, um Schwerpunktthemen dieser Branche zu transportieren, zu diskutieren und um die wirtschaftliche Bedeutung der erneuerbaren Energiewirtschaft im Norden zu unterstreichen. Zu den LEE SH-Mitgliedern gehören neben diversen Spartenverbänden auch rund 200 Unternehmen, Verbände, Vereine und Einzelpersonen.